

Pressemitteilung

Nr. 46 vom 10. Juni 2016

Presseeinladung Konferenz zur Übersetzungshermeneutik an der TH Köln

Neue Impulse für die Kommunikationswissenschaften

Empirische Translationsstudien und sprachphilosophische Fragen werden von den Kommunikationswissenschaften in der Regel getrennt betrachtet. Mit seiner dritten internationalen Hermeneutik- und Translationswissenschaftskonferenz möchte das Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation (ITMK) der TH Köln aufzeigen, welches Potenzial in einer interdisziplinären Zusammenarbeit dieser Teilbereiche liegt. Zur Konferenz am 30. Juni und 1. Juli 2016 auf dem Campus Südstadt der TH Köln werden über 30 Referentinnen und Referenten, unter anderem aus den USA, Kanada, Russland, Hong Kong, Brasilien, Pakistan, Südafrika und europäischen Ländern erwartet. Medienvertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen und Anmeldung: www.phenhermcommresearch.de

„Die Konferenz befasst sich mit einem neuen theoretischen Ansatz in den Übersetzungswissenschaften, der Übersetzungshermeneutik“, erläutert der Initiator der Konferenz, Dr. John Wrae Stanley vom ITMK. Diese orientiert sich an der Hermeneutik der europäischen Philosophie und Theologie sowie der neuzeitlichen Phänomenologie. Die dort entnommenen Haltungen und Methoden sollen an die heutigen Anforderungen im Feld der Kommunikation angepasst und angewendet werden.

Auf zwei Konferenzen an der TH Köln zur Übersetzungshermeneutik in den Jahren 2011 und 2013 haben die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begriffliche und theoretische Grundlagen dieses neuen Ansatzes definiert und Anwendungsfelder ausgemacht. „Die beiden ersten Tagungen haben gezeigt, dass sich die Forscherinnen und Forscher bei einem hermeneutischen Ansatz ihre eigene Rolle im Kommunikationsprozess viel mehr bewusst machen können“, so Stanley. Denn sie selbst werden durch ihre kulturelle Prägung, ihr Verständnis von Gestik und Mimik oder historisch entwickelte Vorurteile sehr stark in ihrer Beobachtung von Kommunikation beeinflusst. Insofern müssten introspektive Forschungsmethoden und Prozessforschung wesentliche Bausteine der Übersetzungshermeneutik bilden.

Forschungsvorhaben definieren

Auf der dritten Konferenz sollen Forschungsparadigmen detailliert ausgearbeitet und in konkreten Projekten evaluiert werden, um die Übersetzungshermeneutik zu einer einsatzfähigen, praxisbezogenen Wissenschaft zu entwickeln. „Wir möchten herausfinden, ob die neue Forschungsrichtung hält, was sie verspricht. Können aus ihr introspektive Forschungsmethoden entstehen, die es ermöglichen, kognitive Prozesse im Bereich der Kommunikation aufzudecken?“, fragt Stanley. Liefert sie didaktische Methoden, durch die Übersetzerinnen und Übersetzer ihre eigenen Entscheidungsprozesse beim Übersetzen oder Dolmetschen aufschlüsseln können? Können wir durch sie die Denkmuster, Ideen und gesellschaftlichen Werte, die unserer Kommunikation zugrunde liegen, besser verstehen und beschreiben?

Referat Kommunikation und Marketing
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christian Sander
0221-8275-3582
pressestelle@th-koeln.de

Technische Hochschule Köln

Postanschrift:
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Sitz des Präsidiums:
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Pressemitteilung Nr. 46 vom 10. Juni 2016
Hermeneutik- und Translationswissenschaftskonferenz

Zu den bekanntesten Referentinnen und Referenten zählen:

Prof. Anthony Pym, Rovira i Virgili University, Tarragona, Spanien
„Modes of Erlebnis within translation knowledge“

Philippe Forget, Académie de Paris, Frankreich
„Grenzen und Möglichkeiten der (Paepckschen) Hermeneutik“

Dr. Radegundis Stolze, Technische Universität Darmstadt, Deutschland
„Zur Anschlussfähigkeit der Hermeneutik in der Translatologie“

Alberto Gil und Larisa Cercel, Universität des Saarlandes, Deutschland
„Paepckes Evidentia-Begriff in seinen rhetorisch-translatologischen Dimensionen am Beispiel deutscher Übersetzungen von Mircea Cărtărescu“

Prof. Douglas Robinson, Hong Kong Baptist University, China
„The 心 of the Foreign: Ancient Daoist and Confucian Influence on German Romantic Translational Hermeneutics“

Dr. Holger Siever, Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Gernersheim, Deutschland
„Komplexes Denken: eine Herausforderung für die Übersetzungshermeneutik?“

Dr. Brian O’Keeffe, Barnard College, New York, USA
„Hermeneutics and Theology: The Stakes for Translation Studies“

Dr. Miriam Leibbrand, Wirtschaftsuniversität Wien, Austria
Moderatorin des Panels „Practical Methodology for the Empirical Investigation of Translation and Interpreting“

Die **TH Köln** bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ein inspirierendes Lern-, Arbeits- und Forschungsumfeld in den Sozial-, Kultur-, Gesellschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Zurzeit sind mehr als 24.000 Studierende in über 90 Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Die TH Köln gestaltet Soziale Innovation – mit diesem Anspruch begegnen wir den Herausforderungen der Gesellschaft. Unser interdisziplinäres Denken und Handeln, unsere regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten machen uns in vielen Bereichen zur geschätzten Kooperationspartnerin und Wegbereiterin. Die TH Köln wurde 1971 als Fachhochschule Köln gegründet und zählt zu den innovativsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.